

Bei- f-ung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 31. Mai.

I n l a n d.

Posen den 30. Mai. Nach einer so eben aus zuverlässiger Quelle hier eingegangenen Nachricht aus Warschau, hat am 26. d. M. bei Ostrolenka eine eben so blutige, als für die Polnische Armee ungünstige Schlacht zwischen den Hauptarmeen beider Theile, unter der Anführung des Feldmarschalls, Grafen Diebitsch-Sabalkanski und des Oberbefehlshabers der Polnischen Truppen, Skrzyncki, stattgefunden. In Folge derselben ist das Hauptquartier des Letzteren am 28. d. wieder nach Praga bei Warschau verlegt worden. Die Kaiserl. Russischen Garden haben mit ausgezeichnete Tapferkeit gefochten, und der Kampf ist an den wichtigsten Punkten durch das Bajonnet entschieden. Die Mittheilung der nähern Details wird vorbehalten.

Berlin den 27. Mai. Se. Majestät der Königin haben dem bei dem Schlosse zu Potsdam angestellten Frotteur Bretsch I. das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

A u s l a n d.

R u s s l a n d.

St. Petersburg den 18. Mai. Se. Majestät der Kaiser haben für bewiesene Auszeichnung in den Gefechten gegen die Polen, Sr. Königl. Hoheit dem Generalmajor Prinzen Adam von Württemberg einen goldenen, mit Diamanten und der Inschrift „für Tapferkeit“ verzierten Ehrenbogen verliehen, und den bei der Kaiserl. Suite angestellten Generalmajor

Baron Dellingshausen zum Ritter des St. Georgs-Ordens 3. Klasse ernannt.

Der Befehlshaber des detachirten Sibirischen Armee-Corps, General der Infanterie, Weliaminoff, hat den St. Alexander Newsky-Orden erhalten.

Zum Administrator der Provinz Wialystock ist der zeitliche Vice-Administrator dieser Provinz Hr. v. Orsheneffski ernannt und im Gouvernement Minsk ist der Posten eines Civil-Gouverneurs neu besetzt worden.

Dessa den 6. Mai. Nach hier eingegangenen amtlichen Berichten, hat die Cholera in den Provinzen Neu-Russland und Bessarabien völlig aufgehört, dergestalt, daß alle Verbindungen mit jenen Provinzen ohne alle Beschränkungen wieder hergestellt sind.

K ö n i g r e i c h P o l e n.

Warschau den 24. Mai. In der Polnischen Zeitung heißt es: „Der Präsident der National-Regierung, Fürst Czartoryski, ist zur Armee abgegangen, die sich der Lithauischen Gränze schon bedeutend genähert hat. Wir wissen nicht, ob seine Anwesenheit daselbst so nöthig seyn sollte.“

Hiesige Blätter enthalten eine Uebersicht der militairischen Operationen und des jetzigen Zustandes der Armee; darin heißt es, daß sich gegenwärtig die Polnische Operations-Linie, deren Centrum Warschau ist, von Pultusk bis Garwolin erstreckt, und daß die Polnische Hauptarmee 70,000 Mann stark sei; außerdem organisire sich das geschlagene Corps des Generals Cierawski von neuem und habe an einigen Punkten das linke Weichsel-Ufer wieder gewonnen; mit diesem und noch einigen andern kleinen Corps, als dem in Zamosc stehenden

und dem von Chrzanowski befehligten, betrage die Gesamtmacht der Polen 100,000 Mann, die freiwilligen und 30,000 Kontribirte, aber noch nicht bewaffnete, Truppen nicht mitgerechnet. Ferner wird behauptet, die Polen hätten bis jetzt nicht mehr als 7000 Mann verloren, von denen vielleicht 3000 gefangen genommen wären; 3000 befänden sich verwundet oder krank in den Lazarethen; auch seien nur 4 Kanonen und gar keine Fahne verloren gegangen: dagegen sollen die Polen 16,000 Gefangene besitzen und 11 Fahnen, 40 Kanonen und 12,000 Gewehre erbeutet haben. Von der Festung Praga wird gesagt, daß sie jetzt ganz unnehmbar sei und durch eine Bevölkering von 150,000 Menschen verteidigt werde. Endlich heißt es, daß sich das Corps des Feldmarschalls Diebitsch jetzt auf 80,000 Mann und des Generals Toll, welches in der Wojewodschaft Lublin steht, auf 24,000 Mann belaufe.

Dem Corps der Freischützen, welches sich während des gegenwärtigen Kampfes organisiert hat, fehlt es an dem Nöthigsten, an Büchsen; und es werden daher alle Einwohner, welche dergleichen besitzen, im Warschauer Courier von den Offizieren dieses Corps aufgefordert, sie nach Rawom, dem Sammelplatz desselben, ihnen zuzuschicken.

Es ergibt sich, daß der Verlust an Leuten, den General Aminski bei der Affaire zwischen Tendzjow und Winsk am 19. d. erlitten hat, in der That nicht unbedeutend war. (Allg. Pr. St. 3.)

Ein Bericht aus dem Hauptquartier des Feldmarschalls Diebitsch, welchen das neueste Blatt des Pesterr. Beob. mittheilt, enthält unter Andern Folgendes: „Von dem Corps des Generalleutenants Kreuz waren sehr günstige Nachrichten über eine dem Polnischen General Pac beigebrachte Niederlage eingelaufen. Dieser Polnische Anführer hatte mit einem aus 8 Bataillons, 15 Eskadrons und 2 Batterien bestehenden Corps von 9000 Mann über die Weichsel gesetzt und war am rechten Ufer des Wieprz bis Kock vorgebrungen. Zur Leitung der Operation war diesem General von dem Generalissimus Chrzanowski der Chef seines eigenen Generalstabes, Chrzanowski, beigegeben worden. Am 9. Mai ging dieses Corps bei Kock über den Wieprz und rückte über Firley gegen Kamionka und Lubartow vor, wo es die Avantgarde von Kreuz unter den Generalen Jaess und Tiemann aufgestellt fand. Es entwickelte sich hier ein sehr hartnäckiges Gefecht, worin die beiden Russischen Brigaden mehrere Stunden hindurch die wiederholten Angriffe der Uebermacht aushielten und so dem General Kreuz Zeit gaben, mit dem Gros seines Corps herbeizukommen und die Polen seinerseits lebhaft anzugreifen. — Nach einem mit Heftigkeit erneuerten Gefechte wurden die Letzteren auf allen Punkten geworfen, und die Stadt Lubartow, welche sie hartnäckig behaupteten, und die

gänzlich eingeäschert ward, von der Russischen Infanterie erstürmt. Das feindliche Corps ward gezwungen, sich auf das rechte Ufer des Wieprz zu werfen und verlor an Todten, Verwundeten und Gefangenen an 3000 Mann; viele fanden ihren Tod in den Wellen, und am Wieprz wurden mehrere Munitions-Karren und 3 Kanonen im Stich gelassen. Der Ueberrest des Corps floh über Leczna gegen Zamosc.“

Den neuesten Berichten aus Lemberg vom 19. d. M. zufolge, waren die Ueberreste des bei Lubartow geschlagenen Corps des Polnischen Generals Pac, in sehr üblem Zustande, und kaum 2000 Mann stark, bei Zamosc eingetroffen, und hatten in der Nähe der Festung ein Lager bezogen.

Während des Vordringens des Dwernickischen Corps in Wolhynien, hatten sich auch in mehreren Theilen von Podolien, namentlich bei Tulczyn und Balta, auf Anstiftung verschiedener dortiger Edelleute, Aufstände gebildet, ja es war sogar in Tulczyn eine provisorische Regierung von den Insurgenten errichtet worden. — Den neuesten aus Lemberg einlaufenden Nachrichten vom 17. d. Mts. zufolge, waren diese Aufstände, denen es nach dem Mislingen der Dwernickischen Expedition an einem Stützpunkte fehlte, bereits gänzlich gedämpft, und mehrere Häupter der Insurrektion von den Russischen Truppen, unter Anführung des Generals Roth, gefangen genommen worden.

Z ä r k e i.

Nachrichten aus Belgrad vom 16. Mai melden: „Bereits am 9. Abends war durch einen, direkt aus Monastir angekommenen Reisenden die Nachricht eingelangt, daß der Großwesir Reschid Mehmed Pascha am 21. v. M. ein Corps von beiläufig 10,000 Insurgenten (wie es heißt, unter Kommando des Pascha's von Brana und Pribrendi) aufs Haupt geschlagen habe, wobei letztere mehrere Tausend Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen verloren haben. Obige Nachricht wurde dem Belgrader Wesir später durch die offizielle Anzeige seines Agenten aus Konstantinopel bestätigt, daß der Großwesir den Rebellen bei Perlepe eine förmliche Niederlage beigebracht habe. — Vorgestern (14. Mai) erhielt der Belgrader Wesir durch einen Abgeordneten, den die Primaten von Nissa an ihn abgeschickt hatten, die Nachricht, daß der Großwesir nach dem bei Perlepe über die Rebellen errungenen Siege, diesen benutzend, den Pascha von Skutari bei Derbendchane erreicht und ihn dermaßen geschlagen habe, daß man die Insurrektion als beendet betrachten darf, indem die Rebellen alles im Stiche ließen und sich zerstreuten; der Pascha von Skutari entkam mit genauer Noth; er wollte sich nach Uscup flüchten; allein der dortige Pascha, welcher am ersten den Kampfplatz verlassen hatte, hat ihm den Eingang in seine Weste verweigert, und so flüchtete er sich nach Pristina, um wahrscheinlich

nach Bosnien zu gehen. — Auf diese unerwartete Nachricht hat Karafcezi Ali Bei sogleich Sophia verlassen, und mit seinen Truppen die Flucht nach seinem Ananik ergriffen. Der oben erwähnte Abgeordnete aus Nissa hat zugleich den Belgrader Befehl gegeben, einen Kommandanten mit der nöthigen Truppenzahl nach Nissa zu schicken, um die Festung zu übernehmen und zu besetzen. Demzufolge sendete der Befehl am 13. d. M. seinen Kiaja Pascha voraus, dem am andern Tage 500 Mann mit einem Hinbaschi folgten. — So eben trifft die Nachricht ein, daß der ehemalige Großwesir Iszet Mehmed Pascha, welcher zu Philippopol Truppen sammelte, bereits mit denselben zu Sophia eingerückt sei und daselbst den Sieg des Großwesirs, welcher gegenwärtig in Verfolgung der flüchtigen Rebellen begriffen ist, gefeiert habe.“ (Oesterr. Beob.)

Bermischte Nachrichten.

Man schreibt aus Tilsit vom 21. Mai: Neuere Nachrichten bestätigen die frühere Meldung über das zwischen den Russischen Truppen und den Insurgenten bei Krottingen vorgefallene Gefecht. Ungeachtet die Insurgenten den Russen an Zahl überlegen gewesen sind, haben Erstere den Letzteren doch keinen weiteren Widerstand leisten können, sondern sich in verschiedenen Abtheilungen bis gegen Schmalleninken hin zurückziehen müssen. Die Preussische Gränze ist hierbei überall von ihnen respektirt worden, obgleich einzelne Haufen der Gränze sehr nahe gekommen sind. Der Verlust der Insurgenten an Todten und Verwundeten in den verschiedenen Gefechten wird als beträchtlich angegeben, und der Gefangenschaft sollen Viele nur dadurch entgangen seyn, daß sie sich in die Wälder geflüchtet haben, wohin die Russische Kavallerie sie nicht verfolgen konnte. Die Städte Roschiena, Neustadt und Tauroggen sind von Russischen Truppen besetzt. Unverbürgten Nachrichten zufolge sollen jetzt auch Russische Truppen, die von Kauen hergekommen waren, in Georgenburg eingerückt seyn, doch fehlt hierüber noch die nähere Bestätigung. Die Insurgenten haben in diesen Tagen ihre Stellung zwischen Tauroggen und Paschwenten bei Schmalleninken verlassen, sie marschiren, dem Verlauten nach, tiefer ins Land hinein, um sich mit den Insurgenten zu vereinigen, welche in der Gegend von Wilna stehen sollen. (Allg. Pr. St. 3.)

Aus Johannisburg wird unterm 21. d. M. gemeldet: In der vergangenen Nacht hat sich hart an der diesseitigen Gränze bei dem Polnischen Dorfe Wincenta ein Haufen Krakusen gezeigt. Da sie, trotz des Zurufs der Quarantaine-Posten, Miene machten, die Gränze zu überschreiten, so gaben unsere Posten Feuer, daß von den Krakusen zwar erwidert wurde, jedoch ihre augenblickliche Zurück-

ziehung zur Folge hatte. Niemand ist dabei getödtet oder verwundet worden. (Allg. Pr. St. 3.)

Stadt- Theater.

Dienstag den 31. Mai: Johann von Finnland und Catharina, Prinzessin von Polen; Schauspiel in 5 Akten von Frau von Weisfentburn.

HILDBURGHAUSEN UND NEW-YORK.

Im Verlage des BIBLIOGRAPHISCHEN INSTITUTS sind vom 5. April bis 15. Mai an Fortsetzungen und Neuigkeiten erschienen und an alle prompt zahlenden Besteller versendet worden:

Miniaturbibliothek deutscher Classiker, 2 Groschen jedes Bdch. 118. — 120. Bd.

Cabinetbibliothek deutscher Classiker, 4 Groschen jeder Band. 117. — 119. Bd.

Bibliothek deutscher Canzelberedsamkeit, zu 10 Groschen der Band. 17. Bd. 8.

Classische Casualpredigten. Aus der Bibliothek deutscher Canzelberedsamkeit besonders abgedruckt. 8. 2 Theile in 1 Band, mit 2 Kupfern. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. sächs.

Miniatur-Encyklopaedie der deutschen Classiker. Mit Kupfern. 16. Das Bändchen von 144 Seiten 3 Groschen. 11. — 13. Bd.

Cabinet-Encyklopaedie deutscher Classiker. Mit Kupfern. 12. 6 Groschen das Bändchen von 140 Seiten. 11. — 13. Bd.

PRACHTAUSGABEN DER LUTHERISCHEN BIBEL.

Kirchen- und Pastoralbibel mit 50 Kupfern. 4. In 24 Lief. II. und III. Lief. à 12 Groschen sächs.

Haus- und Familienbibel mit 24 Kupfern. Imperial 8. In 12 Lief. II. und III. Lief. à 3 Groschen.

Haus- und Familienbibel mit 36 Kupfern. Imperial 8. auf Velin. In 12 Lief. II. und III. Lief. à 12 Groschen.

Confirmantenbibel mit 12 Kupfern. Royal 8. In 12 Lief. IV. und V. Lief. à 5 Groschen.

KUNSTARTIKEL.

Gallerie der Zeitgenossen. III. Jahrgang, die Nummern 53 — 78 enthaltend.

Der Preis jeden Portraits bei Subscription auf den ganzen Jahrgang von 26 Nummern ist nur 2 Gr. sächs. Einzelne Nummern 3 Groschen.

Bis jetzt erschienen:

Nr. 53. Königin Therese von Baiern. Stahlstich von C. Barth.

= 54. König Ludwig von Baiern. Von demselben.

= 55. Krug. Von Falke.

= 56. Prinz-Regent Friedrich von Sachsen. In Stahl von Wagner.

Alle 14 Tage ein Portrait.
 Gallerie der Dichter. No. 8. G ö t h e von Barth.
 Ebenfalls jedes Portrait nur 2 Groschen.
 Portefeuille für Zeichner und Kunstfreunde. V.
 Lief. Nr. 12, 13. Imperialfolio. Jede Lieferung
 8 Groschen sächs.
 Meyer's Schulatlas der neuesten Erdbeschreibung,
 in 18 Karten. II. Lieferung. Nr. 4 — 6. 6
 Groschen sächsisch.

4) Australien. 5) Schweden. 6) Nordamerik.
 Freistaaten und Mexiko.

Meyer's Universalatlas der neuesten Erdbeschreibung,
 für Zeitungleser und Reisende. In 64
 Karten. II. Lief. Nr. 5 — 8. 8 Groschen sächs.
 5) Schweden. 6) Nordamerika. 7) Sicilien
 und Calabrien. 8) Europa.

Beide Atlasse (die ersten in Deutschland
 auf Stahl gestochen) sind, man betrachte sie
 von der wissenschaftlichen, oder von der artistischen
 Seite, bei weitem das Beste, was in diesem
 bequemen Formate jemals, sowohl in Deutschland
 als im Auslande, erschienen ist. Auch die
 Illumination ist trefflich und ausgezeichnet, und
 der Preis so wohlfeil, als er kaum gedacht
 werden kann. — Jede Karte kostet nur 2
 Groschen oder 9 Kreuzer rhein.

Subhastations-Patent.

Zur nöthig gewordenen Fortsetzung der Subhastation
 und zum Verkaufe des den Franz Abiatischen
 Erben gehörenden, sub Nro. 26, am alten
 Markte hieselbst belegenen Grundstücks, bestehend
 aus einem Wohngebäude nebst Anbau, welches zusammen
 auf 730 Rthlr. 16 sgr. 8 pf. gewürdigt, und auf welches
 im letzten Termine bereits ein Gebot von 1210 Rthlr.
 abgegeben worden ist, haben wir einen anderweiten
 peremptorischen Bietungs-Termin auf

den 27sten August c. Vormittags
 um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Mandel in
 unserm Partheizimmer anberaumt, zu welchem
 Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden,
 daß an den Meistbietenden der Zuschlag erfolgen
 soll, wenn nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme
 nothwendig machen.

Die Taxe und Kaufbedingungen können in unser
 Register eingesehen werden.

Posen den 14. März 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 11ten Juni d. J. Vormittags
 um 10 Uhr werde ich im Auftrage des hiesigen
 Königl. Landgerichts auf dem Gute Wiekowice,
 Posener Kreises, 31 Klafter Eichenholz und 20
 Klafter Birken- und Eichenholz gemischt, im Wege
 der Auktion verkaufen.

Posen den 26. Mai 1831.

G ä n t h e r, Landgerichts-Referendarius.

Einem geehrten Publico zeige ich hiermit an, daß
 ich auf meiner Durchreise nach Italien, mich hieselbst
 eine kurze Zeit mit Portraitiren en miniature
 beschäftigen werde.

J. Gottheil,
 Jesuitenstraße, Nro. 221. parterre.

Börse von Berlin.

Den 28. Mai 1831.	Zins-Fuß.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine	4	89 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	99 $\frac{1}{8}$	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	96	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	82	81 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	88 $\frac{1}{2}$	—
Neum. Inter. Scheme dto.	4	88 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt - Obligationen	4	—	90 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	35	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	92 $\frac{1}{2}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	95 $\frac{1}{8}$	—
Ostpreussische dito	4	97 $\frac{1}{2}$	—
Pommersche dito	4	104 $\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	104 $\frac{1}{2}$	—
Schlesische dito	4	—	103 $\frac{1}{2}$
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	54	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	55	—
Holl. vollw. Ducaten	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Neue dito	—	19 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	—	12 $\frac{7}{8}$	12 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	3 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$

Posen den 30. Mai 1831.

Posener Stadt-Obligationen 4 90 $\frac{1}{2}$ 90

Getreide = Marktpreise von Berlin, den 24. Mai 1831.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis			
	Zu Lande:		auch	
	Rosf.	Byn.	Rosf.	Byn.
Zu Lande:				
Weizen	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—
große Gerste	—	—	—	—
kleine	—	—	—	—
Hafer	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—
Zu Wasser:				
Weizen	3	10	3	5
Roggen	1	26	3	18
große Gerste	1	6	3	—
kleine	1	3	9	2
Hafer	1	5	1	2
Erbsen	1	22	6	20
Das Schock Stroh	8	20	6	25
Heu, der Centner	1	10	—	27